

Eine netzwerkanalytische Untersuchung der Personalverflechtungen großer Wirtschaftsunternehmen

Ziegler, Rolf

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Ziegler, R. (1981). Eine netzwerkanalytische Untersuchung der Personalverflechtungen großer Wirtschaftsunternehmen. In W. Schulte (Hrsg.), *Soziologie in der Gesellschaft: Referate aus den Veranstaltungen der Sektionen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der Ad-hoc-Gruppen und des Berufsverbandes Deutscher Soziologen beim 20. Deutschen Soziologentag in Bremen 1980* (S. 706-710). Bremen: Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-189454>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

EINE NETZWERKANALYTISCHE UNTERSUCHUNG DER PERSONALVERFLECHTUN-
GEN GROSSER WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN

Rolf Ziegler

Auswahl und Charakterisierung des Gesamtnetzes

Die hier referierten, ersten deskriptiven Ergebnisse beschreiben die Personalverflechtungen der 327 größten deutschen Wirtschaftsunternehmen im Jahre 1976. Sie sind Teil einer umfangreicheren Untersuchung (1) über die Personal- und Kapitalverflechtungen (2) deutscher und österreichischer Unternehmen. Für die Auswahl wurde als Größenkriterium bei den Produktions-(P), Handels (C) und Dienstleistungsunternehmen (S) der Umsatz, bei den Banken (B) Investmentgesellschaften, Trusts und Holdings (F) die Bilanzsumme sowie bei den Versicherungen (I) die Prämiensumme verwendet. Ausgewählt wurden zunächst die 200 größten rechtlich selbständigen Unternehmen des Nicht-Finanzbereichs sowie die 50 größten rechtlich selbständigen Unternehmen aus dem Finanzsektor. Hinzu kamen weitere 60 Nicht-Finanz- und 17 Finanzunternehmen, die sich im Mehrheitsbesitz eines der 250 Unternehmen befinden, selbst jedoch größer als die jeweils kleinste dieser Firmen sind (3).

Zwischen zwei Unternehmen besteht eine Personalverbindung, wenn eine Person gleichzeitig in den Leitungs- oder Aufsichtsgremien beider Firmen sitzt. In diesen ersten Auswertungen wird nicht nach der Art des ausgeübten Mandates unterschieden, sondern jede Verbindung als ein symmetrischer Kommunikationskanal interpretiert, der - gleichgültig wie er zustande gekommen ist - die Chance des Informationsaustausches bietet (4).

Betrachtet man zunächst nur das Netzwerk der Personalverflechtungen, gleichgültig wie häufig eine Verbindung zwischen zwei Firmen auftritt, dann stellt man eine Dichte von .04 und einen Grad der Verbundenheit von .64 fest, d.h. 4% aller Paare von Unternehmen sind direkt und 64% sind direkt und/oder indirekt mit-

einander verbunden. Unter dem Gesichtspunkt der Kommunikationschance sind jedoch Distanzen größer als 2 weniger interessant. Berücksichtigt man daher nur die Distanzen 1 und 2, dann zeigt sich, daß ein Drittel der Firmenpaare direkt verbunden sind oder sich in einem dritten Unternehmen treffen. Entscheidend hängen diese globalen Charakteristiken vom relativ hohen Anteil der isolierten Firmen ab (19%), bei dem man vier Gruppen unterscheiden kann: im Privatbesitz befindliche Unternehmen und/oder Personengesellschaften, Firmen in ausländischem Besitz, Handelsunternehmen mit Filialbetriebsstruktur und (in etwa 15 Fällen) fehlende Daten.

Beziehungen zwischen den Wirtschaftssektoren

Daß von den sechs hier zunächst nur sehr grob unterschiedenen Wirtschaftssektoren nur bei den Banken kein einziges Unternehmen isoliert ist, weist bereits auf deren besondere Stellung im Netzwerk hin. Aber ganz allgemein gilt, daß der Finanzbereich stärker intern und mit dem Produktionsbereich integriert ist als dieser mit jenem. Geht man der Frage nach, welcher Sektor die besseren Informationsmöglichkeiten hat - in Abhängigkeit von den internen Kommunikationskanälen und denen zwischen den Sektoren -, dann findet man eine klare Rangordnung: Produktionsunternehmen und Banken an der Spitze, Handelsfirmen und Versicherungen an nächster Stelle und am Schluß die sonstigen Finanz- und die Dienstleistungsunternehmen. Die Unterscheidung von sektorinternen und -externen Verbindungen macht deutlich, daß bei späteren Analysen innerhalb der Sektoren nach den ausgeübten Funktionen differenziert werden muß: z.B. bei den Banken nach der Kreditfunktion für den produzierenden Bereich, bei den Versicherungen nach dem Ausmaß, in dem sie Kapital akkumulieren und anlegen, bei den sonstigen Finanzunternehmen zwischen den auf Kontrolle zielenden "Holdings" und den reinen Investmentgesellschaften und schließlich in Produktionsbereich nach der Produktion von bzw. dem Handel mit Investitions- und Produktionsgütern vs. Konsumgütern.

Deutet man das Netzwerk als ein System von Kommunikationskanälen, dann sind für die Position eines Unternehmens zwei Aspekte wichtig, die häufig mit dem Begriff "Zentralität" assoziiert werden: erstens das Maß, in dem sich eine Firma ohne die Hilfe Dritter informieren kann (d.h. hier die Größe seiner 2-Nachbarschaft) und zweitens seine Bedeutung als Vermittler im Informationsfluß zwischen den anderen Unternehmen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Sektoren in den vier Typen überdurchschnittlich häufig auftreten.

	<u>2-Nachbarschaft</u>	<u>Vermittlerfunktion</u>	
"Könige"	groß	stark	(überregionale) Banken, Versicherungen
"Hof"	groß	schwach	Handel, Dienstleistungen
"Boten"	klein	stark	(regionale und Spezial-)Banken, Dienstleistungen
"Provinz"	klein	schwach	sonstige Finanzunternehmen.

Unternehmensgruppen

Einen ersten Anhaltspunkt für die Existenz von Unternehmensgruppen gibt die Analyse der mehrfachen Verbindungen. Als kritische Schwellenwerte erweisen sich dabei Vielfachheiten von 3 und 4. Die folgende Abbildung zeigt die Komponentenstruktur. (5) Das Ausgangsnetzwerk enthält - neben 2 Paaren und 61 isolierten Firmen - eine große Komponente mit 262 Unternehmen, von denen die Deutsche Bank als das zentralste allein 241 in maximal zwei Schritten erreicht. Auf der nächsten Ebene spalten sich eine Vielzahl von Paaren und einzelnen Firmen sowie ein regionales Cluster von 6 baden-württembergischen Banken und öffentlichen Versorgungsbetrieben ab. Nach wie vor ist die Deutsche Bank in der großen Komponente das zentralste der 180 Unternehmen. Im Teilnetz mit mindestens 3-fachen Verbindungen treten zum ersten Mal klare Gruppierungen zu Tage. Neben acht Unternehmensgruppen mit drei bis fünf Firmen sind es zwei größere Cluster: eine Gruppe überwiegend "privatwirtschaftlicher" Unternehmen (PTHYS 54) und eine Gruppe vorwiegend öffentlich oder gewerkschaftlich kontrollierter Firmen (FVEBA 30). Das

erste Cluster enthält die Thyssen-, Mannesmann-, Gute-Hoffnungs-Hütte-Gruppen und eine Gruppe (CMETALG 41), zu der Daimler-Benz und die Deutsche Bank gehören; das zweite Cluster zerfällt in die Gewerkschaftsgruppe unter Führung der Bank für Gemeinwirtschaft und die Unternehmensgruppe um die staatliche Holding VEBA.

Aus Platzmangel kann auf die interne Struktur dieser Unternehmensgruppen nicht eingegangen werden. Ebenso ist es nicht möglich, die weiteren, geplanten Analysen zu beschreiben, die sich unter Berücksichtigung der Kapitalverflechtungen vor allem mit den Problemen von Eigentum und Kontrolle, der Rolle der Banken, der Abgrenzung von Interessengruppen und Einflusssphären sowie des Zusammenhangs von Personalverbindungen und Marktbeziehungen beschäftigen werden.

Anmerkungen

- (1) Die Studie wird als Teil des Projektverbundes "Analyse sozialer Netzwerke" von der Deutschen Forschungsgemeinschaft aus Sondermitteln des BMFT finanziell gefördert.
- (2) Neben diesen beiden relationalen Merkmalen wurden eine Reihe betriebswirtschaftlicher Kennzahlen (z.B. Umsatz, Kapital, Beschäftigtenzahl, Investitionen, Gewinn, Bilanzsumme usw.) erhoben.
- (3) Die hier verwendete Auswahl aus der größeren in der Studie erhobenen Gesamtheit dient einem Vergleich der Personalverflechtungen in 9 europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten, der von einer internationalen Forschergruppe im Rahmen des European Consortium for Political Research durchgeführt wird.
- (4) Die Auswertungen wurden mit dem Programmsystem GRALIB durchgeführt, das von J.M. Anthonisse vom Stichting Mathematisch Centrum in Amsterdam entwickelt worden ist.
- (5) Die Komponenten, d.h. direkt oder indirekt verbundenen Unternehmen, sind durch Kreise angedeutet. Die Zahl an einem Kreis bezeichnet die Vielfachheit. Jede Komponente wird nach dem jeweils zentralsten Unternehmen benannt. Die Zahl dahinter gibt ihre Größe an. Der erste Buchstabe kennzeichnet den Sektor, dem die zentralste Firma angehört: Banks, Insurances, other Financial Institutions, Production, Commercial, Service.

1

BDEBANK 180

BWLB 3
3

EGENHYP 3
4 3
BDGENOS 3

CMAMAHA 5
5
CMAMARO 9
4

CTHYSHA 3
6 5 4
CTHYSHA 6
PTHYS 12

PQHH 3
4

CMETAIG 4
4

PTHYS 54

FVEBA 3
6 5 4
FVEBACH 5
FVEBA 15
FVEBA 30

BBFG 3
6 5
BBFG 4
4

PBASF 3
4 3
PBASF 4

ICOLOV 3
5 4 3
INORDST 4
IAAMVAG 4

BHLLABA 3
3
PKRUPPG 5
3

FFLICVG 3
5 4 3
FFLICVG 3
FFLICVG 4

IFRARUC 3
3

BLSPGIR 3
4 3 2
BLSPGIR 6
BLKBBW 6

BDEBANK 262